



Reinhold Fahlbusch (rechts) vom FairKauf-Haus freut sich, dass das Konzept des sozialen Kaufhauses in Hannover so gut ankommt.

Foto: Geschermann-Scharff

Einkauf auf gleicher Augenhöhe

fairKauf-Idee bereits zum vierten Mal prämiert

Hannover (mgs). Erst ein Jahr alt und schon vier Preise: Das Fairkauf-Haus sahnt mit seinem Konzept Auszeichnungen ab. Bei der Feier zum einjährigen Bestehen erhielt das Sozialkaufhaus in der City von Hannover die Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“.

Stolz nahm Reinhold Fahlbusch die Urkunde und den Pokal entgegen. Der Laudator, Hans-Thomas Wernecke von der Deutschen Bank in Hannover, Kooperationspartner der Standortinitiative, die den Preis verleiht, lobte das Konzept: „fairKauf versorgt Menschen nicht nur mit günstigen Waren, sondern bietet auch berufliche Chancen und Perspektiven für die Beschäftigten. Damit leistet es einen direkten Beitrag zur Gerechtigkeit in unserem Land. So viel Engagement ist beispielhaft und verdient Anerkennung.“

Der bundesweite Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird seit 2006 gemeinsam mit dem Projektpartner Deutsche Bank durchgeführt. An jedem Tag des Jahres präsentiert sich eine Institution als „Ausgewählter Ort“ der

Öffentlichkeit. Aus mehr als 2000 Bewerbungen für 2009 wurde fairKauf von einer unabhängigen Jury ausgewählt.

Im sozialen City-Kaufhaus gibt es auf vier Etagen eines ehemaligen Möbelgeschäfts gebrauchte, gespendete Waren – vom Möbelstück über die Blumenvase und das Buch bis zur Kinderhose – zum fairen Preis. Als Arbeitgeber bietet fairKauf eine Re-Integration in den Arbeitsmarkt und hilft bei der Qualifizierung.

„fairKauf ist auch deswegen innovativ und reproduzierbar, weil die Unabhängigkeit von öffentlichen Haushalten die beste Voraussetzung für die dauerhafte Erreichbarkeit der sozialen Ziele bietet“, unterstrich der Aufsichtsratsvorsitzende von fairKauf, Carl-Alexander Schiedat.

Den „Einkauf auf gleicher Augenhöhe“ hob Walter Lampe hervor, der als Diakonleopastor das Fairkauf-Haus mit ins Leben gerufen hatte. „Fairkauf öffnet den Blick auf diejenigen, die wirtschaftlich schwer zu tragen haben, kann aber auch dazu führen, diese Last aufrecht zu schultern.“ Allein in Hannover lebten 90 000 Menschen an der Armutsgrenze, so Lampe.